

Fitness im Lastwagen

SPORT Schau wirbt auf dem Dernschen Gelände für Leichtathletik-Weltmeisterschaft in Berlin

Vom 17.06.2009

Von

Daniel Duben

WIESBADEN. Ein Lastwagen auf dem Dernschen Gelände ist eigentlich nicht der Ort, wo man gemeinhin ein Fitnessstudio erwarten würde. Trotzdem läuft Helga Eitel genau dort auf einem Laufband. Der Wiesbadenerin wird es egal sein. Immerhin hat sie an diesem kuriosen Ort gerade zwei Karten für die Leichtathletik-Weltmeisterschaft in Berlin gewonnen. Zwischen dem 15. und 23. August messen sich in der Bundeshauptstadt 8800 Athleten aus 213 Nationen in 47 Wettkämpfen. Für die Veranstaltung hat gestern zwischen 11 und 17 Uhr eine Road-Show im Herzen der Stadt geworben.



Gut zu Fuß im Lkw: Die Road-Show auf dem Dernschen Gelände macht es möglich. wita/Stotz

Mit so vielen anderen Sportlern musste sich Helga Eitel nicht um die Tickets balgen. Stattdessen lief sie auf dem Laufband exakt 200 Meter ohne auf das Display zu schauen. Keine leichte Aufgabe, doch Eitel meisterte sie mit Bravour. "Ich laufe sehr viel durch den Nerotalpark und kann Entfernungen daher recht gut abschätzen", sagt die erste Gewinnerin des Tages. Auf jeden Fall werde sie die Gelegenheit wahrnehmen, um der Bundeshauptstadt, ihrer alten Heimat, mal wieder einen Besuch abzustatten.

In 60 Städten

"Bisher läuft unsere Werbetour sehr gut", bilanziert Jan Albrecht, der als Moderator die Road-Show seit dem 7. Mai begleitet. In 100 Tagen besucht die Karawane insgesamt 60 Städte. Neben den Laufbändern hat der Truck einen Fahrsimulator, diverse Infostände sowie eine Videokonsole mit Leichtathletikspielen im Gepäck. "In einer sportbegeisterten Stadt wie Wiesbaden begrüßen wir solche Aktionen natürlich sehr", sagt Oberbürgermeister Helmut Müller. Mit der Hochspringerin Ariane Friedrich sei ja sogar eine Schülerin der Wiesbadener Polizeischule im Rennen um die Medaillen in Berlin dabei. "Da fiebern wir in der Landeshauptstadt natürlich ganz besonders mit", meint Müller. Außerdem, so hofft der Oberbürgermeister, strahlt eine solche Aktion auch ein wenig auf hiesige Leichtathletikveranstaltungen wie den Werfer-Cup des Wiesbadener Leichtathletik Vereins ab. "Dabei sind die Zuschauer an den Athleten ja noch näher dran als in Berlin", sagt Müller.

Lothar Schindler, Vertriebsleiter der Deutschen Post, überreichte als Vertreter von einem der Hauptsponsoren der Leichtathletik-WM dem Oberbürgermeister zudem noch einen Gutschein über 1000 Bäume, die im Rahmen der Initiative "Plant for the planet", von Schülern gepflanzt werden sollen. "Schließlich steht die Leichtathletik-WM ja unter dem Motto 'Für die Umwelt am Start'", sagt Schindler.

"Ich war sowieso in der Stadt und da habe ich hier doch gerne mal vorbeigeschaut", sagt Klaus Becker, der von seinem Fahrrad aus das Geschehen auf dem Dernschen Gelände beobachtet. Er interessiert sich sehr für Sport und trainiere gerade für den Ironman 70.3, der im August in Wiesbaden startet.

Riesige Postkarte

Ein Weltrekord soll nach Angaben von Lothar Schindler übrigens schon vor der WM geknackt werden. "Wir wollen die größte Postkarte der Welt versenden", kündigt er an. Dafür können sich Interessierte am Infostand fotografieren lassen und ihre Wünsche für die Leichtathletik-WM notieren. Damit werden sie Teil der 44 Quadratmeter großen Postkarte, die pünktlich zum Start der WM ans Olympiastadion gesendet wird, so Schindler.